



### **Lasset uns beten.**

Verleihe gnädig, o Herr! daß die Seele Deines Dieners Carl, den Du hier auf Erden mit der Erzbischöflichen Würde bekleidet hast, dort im himmlischen Sion auch der Schaar der apostolischen Hirten zugesellt werde. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

---

**Süßes Herz Maria, sei meine Rettung!**

300 Tage Ablass.

---

Jesus !    Maria !    Joseph !    Willibrordus !

„Strebe sorgfältig, dich selbst Gott zu erweisen als einen bewährten Arbeiter, der sich nicht schämt und das Wort der Wahrheit recht behandelt.“

II. Timoth, 2, 15.



Zum frommen Andenken

an den

Hochwürdigsten Herrn

**Carl Pooten**

Erzbischof von Antivari und Scutari,  
Primas von Servien.

Hochderselbe von wohlachtbaren Eltern, Peter Pooten und Anna Gertrud Janssen, am 17. Jan. 1807 zu Teveren im Kreise Geilenkirchen geboren, lag schon von Jugend an in der Heimath den freien und philosophischen Studien ob und kam im October 1827 nach Rom, beseelt von grossem Verlangen, all seine Kräfte der Verbreitung des Glaubens widmen zu dürfen. Nach Vollendung der theologischen Studien im Römischen und Urbanischen Colleg zur verbreitung des Glaubens, im Jahre 1832 zum Priester geweiht, von der heiligen Congregation im Jahre 1833 den Geschäften zur Verbreitung des Glaubens als Vorsteher gegeben, wurde er unter dem Titel eines Apostolischen Missionars nach Bulgarien und der Walachei gesandt; wirkte

noch nicht ein Jahr als Missionar der Diöcese Nicopolis in der Bulgarischen Mission, als er 1834 zum General Vikar der Walachei ernannt, dieses Amt bis 1842 versah.

Während derselben Zeit verwaltete er zugleich vom November 1840 bis April 1841 das Apostolische Vicariat Sophia. Da er dem Franciskaner-Orde angehörte und 1842 nach Bosnien kam, stand er nicht bloß diesem Apostolischen Vicariate vor, sondern auch auf Wunsch seiner Oberen der Ordensprovinz, ging dann nach Ragusa in Dalmatien und 1844 zum Titular-Bischof von Maroni in partibus in fidelium ernannt, verwaltete er von da an die Erzdiöcese Antivari. Rastlos wirkte er als guter Hirt, liess Kirchen, Kapellen, Schulen erbauen, schaffte kirchliche Mißbräuche ab, suchte die Sitten der Gläubigen zu verbessern und ihre Frömmigkeit zu heben. Die erste unter allen Kirchen ist die im Jahre 1857 von ihm erbaute zu Antivari zu deren Bau Erzherzog von Oesterreich, Ferdinand Maximilian, späterer Kaiser von Mexico, die Mittel hergab. Am 31. August 1855 hat der hochselige Papst Pius IX. denselben von der Kirche zu Maroni an die Metropolitan-Kirche zu Antivari versetzt, und als im Jahre 1867 die Bischöfliche Kirche zu Scutari zur Metropolitan-Kirche erhoben und mit der zu Antivari zu einer vereinigt wurde, ward Carl zum Erzbischof beider Sitze verkündigt und übernahm, nachdem Scutari zur zukünftigen Residenz bestimmt wurde, am 26. April die Verwaltung. Zugleich wurde er Primas von Serbien. Auf dem Vaticanischen Concil nahm er seinen Sitz in der Reihe der Primaten; als apostolischer Delegat leitete er das 2. Albanische Concil, welches 1871 zu Scutari gehalten wurde.

Durch Wissenschaft und Frömmigkeit sich auszeichnend, arbeitete er rastlos im Weinberge des Herrn und ähnlich wie in der Erzdiöcese zu

Antivari hat er Grosses geleistet in der Erzdiöcese Scutari, wo er besonders die Cathedral-Kirche von manchen Uebelständen frei machte: bis bedeutende Gedächtnißschwäche den Hochwürdigsten Herrn heimsuchte, welche derart zunahm, daß in den letzteren sechs Jahren ihm ein Hülf-Bischof, der Hochwürdigste Herr Paschalis Guerini, zur Leitung der Geschäfte beigegeben werden mußte. Diese Schwäche nahm zu und wurde so stark, daß er in den letzteren drei Jahren nicht einmal seine nächste Umgebung wieder erkannte; zuletzt gesellte sich hierzu eine krebstartige Krankheit, und in Folge derselben, vorher mit den heiligen Sakramenten versehen, schied Hochderselbe im Jahre 1886 am 15. Januar vormittags 9  $\frac{3}{4}$  Uhr, im Alter von 79 Jahren, aus diesem Leben, Am 17. Januar wurden die sterblichen Ueberreste unter grossem Gepränge und vielfacher Betheiligung von Seite des Clerus und Volkes durch die Stadt zur letzten Ruhestätte begleitet, wo dieselben ansehnlich ruhen unter dem Hochaltare der Cathedral-Kirche zu Scutari.

Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte, besonders seiner Verwandten und Bekannten, empfohlen, damit dieselbe um so eher ruhe

im ewigen Frieden.

Vater unser u. s. w.





Lasset uns beten:

Verleihe gnädig, o Herr! daß die Seele Deines Dieners Carl, den Du hier auf Erden mit der Erzbischöflichen Würde bekleidet hast, dort im himmlischen Sion auch der Schaar der apostolischen Hirten zugesellt werde. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Süßes Herz Maria, sei meine Rettung!

300 Tage Abkloß.

Druck von C. van Gils in Geisenkirchen.

Jesus! Maria! Joseph! Willibrordus!

„Strebe sorgfältig, dich selbst Gott zu erweisen als einen bewährten Arbeiter, der sich nicht schämt und das Wort der Wahrheit recht behandelt.“

II. Timoth. 2, 15.



Zum frommen Andenken

an den

Hochwürdigsten Herrn

**Carl Pooten,**

Erzbischof von Antivari und Scutari,  
Primas von Serbien.

Hochderselbe von wohlachtbaren Eltern, Peter Pooten und Anna Gertrud Janssen, am 17. Januar 1807 zu Teveren im Kreise Geisenkirchen geboren, lag schon von Jugend an in der Heimath den freien und philosophischen Studien ob und kam im October 1827 nach Rom, besetzt von großem Verlangen, all seine Kräfte der Verbreitung des Glaubens widmen zu dürfen. Nach Vollendung der theologischen Studien im Römischen und Urbanischen Colleg zur Verbreitung des Glaubens, im Jahre 1832 zum Priester geweiht, von der heiligen Congregation im Jahre 1835 den Geschäften zur Verbreitung des Glaubens als Vorsteher gegeben, wurde er unter dem Titel eines Apostolischen Missionars nach Bulgarien und der Walachei gesandt; wirkte noch nicht ein

Jahr als Missionar der Diöcese Nicopols in der Bulgarischen Mission, als er 1834 zum General-Vicar der Walachei ernannt, dieses Amt bis 1842 versah.

Während derselben Zeit verwaltete er zugleich vom November 1840 bis April 1841 das Apostolische Vicariat Sophia. Da er dem franciskaner-Orden angehörte und 1842 nach Bosnien kam, stand er nicht blos diesem Apostolischen Vicariat vor, sondern auch auf Wunsch seiner Oberen der Ordensprovinz, ging dann nach Ragusa in Dalmatien und 1844 zum Titular-Bischof von Maroni in partibus in fidelium ernannt, verwaltete er von da an die Erzdiöcese Antivari. Raslos wirkte er als guter Hirt, ließ Kirchen, Kapellen, Schulen erbauen, schaffte kirchliche Mißbräuche ab, suchte die Sitten der Gläubigen zu verbessern und ihre Frömmigkeit zu heben. Die erste unter allen Kirchen ist die im Jahre 1857 von ihm erbante zu Antivari, zu deren Bau Erzherzog von Oesterreich, Ferdinand Maximilian, päpster Kaiser von Mexico, die Mittel hergab. Am 31. August 1855 hat der hochselige Papst Pius IX. denselben von der Kirche zu Maroni an die Metropolitan-Kirche zu Antivari versetzt, und als im Jahre 1867 die Bischöfliche Kirche zu Scutari zur Metropolitan-Kirche erhoben und mit der zu Antivari zu einer vereinigt wurde, ward Carl zum Erzbischof beider Sitze verkündigt und übernahm, nachdem Scutari zur zukünftigen Residenz bestimmt wurde, am 26. April die Verwaltung. Zugleich wurde er Primas von Serbien. Auf dem Vaticanischen Concil nahm er seinen Sitz in der Reihe der Primaten; als apostolischer Delegat leitete er das 2. Albanische Concil, welches 1871 zu Scutari gehalten wurde.

Durch Wissenschaft und Frömmigkeit sich auszeichnend, arbeitete er raslos im Weinberge des Herrn und ähnlich wie in der Erzdiöcese zu Antivari hat er Großes geleistet in der Erzdiöcese Scutari, wo

er besonders die Cathedral-Kirche von manchen Uebelständen frei machte: bis bedeutende Gedächtnißschwäche den Hochwürdigsten Herrn heimsuchte, welche derart zunahm, daß in den letzteren sechs Jahren ihm ein Hülf-Bischof, der Hochwürdigste Herr Paschalis Guerini, zur Leitung der Geschäfte beigegeben werden mußte. Die Schwäche nahm zu und wurde so stark, daß er in den letzteren drei Jahren nicht einmal seine nächste Umgebung wieder erkannte; zuletzt gesellte sich hierzu eine Krebsartige Krankheit, und in Folge derselben, vorher mit den heiligen Sakramenten versehen, schied Hochdieselbe im Jahre 1886 am 15. Jannar vormittags 9<sup>3/4</sup> Uhr, im Alter von 79 Jahren, aus diesem Leben. Am 17. Jannar wurden die sterblichen Ueberreste unter großem Gepränge und vielfacher Betheiligung von Seite des Clerus und Volkes durch die Stadt zur letzten Ruhestätte begleitet, wo dieselben ansehnlich ruhen unter dem Hochaltare der Cathedral-Kirche zu Scutari.

Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte, besonders seiner Verwandten und Bekannten, empfohlen, damit dieselbe um so eher ruhe

im ewigen Frieden.

Vater unser u. s. w.

